

Lobbyisten im Bundestag

Das Rätsel der Hausausweise

Von *Alexander Sarovic*

Hunderte Unternehmen und Verbände schicken Lobbyisten in den Bundestag. Eine neue Liste zeigt, wer Zugang zum Parlament hat. Doch in der Aufstellung fehlen viele Hausausweise - wie kann das sein?

Der Blog abgeordnetenwatch.de hat eine [Liste mit 607 Unternehmen, Verbänden und anderen Interessengruppen](#) veröffentlicht, die nach jetzigem Kenntnisstand einen Hausausweis für den Bundestag haben. Dazu zählen unter anderem Großkonzerne wie die Lufthansa, Metro, Rheinmetall, E.ON, RWE und ThyssenKrupp.

Der Geschäftsordnung des Bundestags zufolge kann eine Organisation bis zu fünf Zugangsberechtigungen bekommen. Es sind sogenannte Hausausweise der Kategorie "Grün", die insbesondere Lobbyisten vorbehalten sind.

Damit dürfen die Interessenvertreter jederzeit die Liegenschaften des Bundestags betreten und können so den direkten Kontakt mit den Abgeordneten suchen.

Auf die hier genannten 607 Organisationen entfallen jedoch nicht alle "grünen" Ausweise, die ausgegeben wurden.

Denn für Lobbyisten gibt es zwei Möglichkeiten, einen Hausausweis zu bekommen: Entweder indem man die Aufnahme in die sogenannte [Verbändeliste der Bundestagsverwaltung](#) beantragt. Die ist alphabetisch sortiert und öffentlich einsehbar. Oder indem man sich über eine der vier Fraktionen registriert.

Bisher aber haben nur die Fraktionen der Linken, der Grünen und der SPD die Namen der Lobbyisten veröffentlicht. Die Unionsfraktion wartet noch ab. Deshalb die Lücke.

Die Zahl der Hausausweise, die von der CDU/CSU-Fraktion bewilligt wurden, lässt sich laut abgeordnetenwatch.de jedoch schätzen. Die Blogger beziehen sich auf Angaben der Bundestagsverwaltung, wonach in den beiden vergangenen Jahren etwa 1000 Hausausweise über die Fraktionen ausgestellt worden seien. Es sei davon auszugehen, dass die Zahl im laufenden Jahr ähnlich hoch sei.

Die Linksfraktion und die Grünen hatten bereits im Jahr 2014 auf Anfrage des Blogs die Namen der Interessengruppen veröffentlicht, denen sie Hausausweise verschafft hatten. Vergangene Woche informierte dann auch die SPD darüber, welchen Organisationen sie Zutritt zum Bundestag ermöglicht. Über die Internetseite der Fraktion ist eine [Liste mit 218 Ausweisen](#) aufrufbar, die auf Wunsch der SPD ausgestellt wurden.

Gemeinsam kommen SPD, Grüne und Linke auf 299 Ausweise. Demnach, so abgeordnetenwatch.de, müsste die Unionsfraktion etwa 700 Ausweise bewilligt haben.

Der Veröffentlichung durch die SPD war ein Gerichtsverfahren vorausgegangen, abgeordnetenwatch.de hatte auf Veröffentlichung der Listen geklagt und vom Berliner Verwaltungsgericht im Juni recht bekommen. Dagegen legte der Bundestag Berufung ein, wie ein Parlamentssprecher am Donnerstag bestätigte.

Das Parlament hatte die Herausgabe der Informationen verweigert, weil es um eine parlamentarische Angelegenheit gehe. Das Verwaltungsgericht betonte jedoch in seinem Urteil, bei der Ausgabe von Hausausweisen handele es sich um eine Verwaltungstätigkeit, nicht um parlamentarisches Handeln. Der Ältestenrat des Bundestags beschloss die Berufung dem Vernehmen nach mit der Mehrheit von Union und Sozialdemokraten.

Eine Sprecherin der SPD-Fraktion erklärte, man wünsche sich eine grundsätzliche Klärung der Frage. Aus Transparenzgründen habe man sich trotzdem dazu entschlossen, schon jetzt eine eigene Lobbyliste zu veröffentlichen. Die Entscheidung der Unionsfraktion, vorerst keine Liste herauszugeben, begründete eine Sprecherin damit, dass man den Abschluss des Gerichtsverfahrens abwarten wolle.

Bei abgeordnetenwatch.de stößt dieses Vorgehen auf wenig Gegenliebe: "Dass Bundestagsverwaltung, Union und SPD sich schützend vor Lobbyisten stellen und nun in Berufung gehen, ist angesichts des Vertrauensverlustes vieler Menschen in die Politik verheerend", kritisierte Geschäftsführer Gregor Hackmack.

Das überparteiliche Blog setzt sich für Transparenz im Politikbetrieb ein. Die Hamburger haben jüngst die [Petition "Veröffentlichen Sie alle Ihre Lobbykontakte!"](#) gestartet. Als Kooperationspartner produzieren SPIEGEL ONLINE und abgeordnetenwatch.de regelmäßig das [Bundestagsradar](#) - eine interaktive Grafik, die namentliche Abstimmungen im Parlament nachvollziehbar macht.

Mit Material von dpa

URL:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/lobbyismus-im-bundestag-diese-gruppen-haben-zutritt-a-1059647.html>

Mehr auf SPIEGEL ONLINE:

Bundestagsradar: Diese Abgeordneten stimmten gegen die Vorratsdatenspeicherung (16.10.2015)

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/vorratsdatenspeicherung-so-stimmten-die-einzelnen-abgeordneten-ab-a-1058156.html>

Mehr im Internet

Liste mit 607 Unternehmen, Verbänden und anderen Interessengruppen

<https://www.abgeordnetenwatch.de/blog/lobbyisten-liste>

Süddeutschen Zeitung

<http://www.sueddeutsche.de/politik/versteckte-einflussnahme-so-schuetzt-der-bundestag-lobbyisten-1.2318713>

Liste mit 218 Ausweisen

<http://www.spdfraktion.de/sites/default/files/2015-veroeffentlichung.pdf>

Petition "Veröffentlichen Sie alle Ihre Lobbykontakte!"

<https://www.abgeordnetenwatch.de/petitionen/lobbykontakte-veroeffentlichen>

Verbändeliste der Bundestagsverwaltung

<https://www.bundestag.de/blob/189456/f766eef1f26877ed8e995db28001bf66/lobbylisteamtlich-data.pdf>

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich

für die Inhalte externer Internetseiten.

© **SPIEGEL ONLINE 2015**

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH